

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 91 (1993)

Heft: 3: Computer Aided Engineering

Buchbesprechung: Fachliteratur = Publications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachliteratur Publications

Informatik-Szene Schweiz 1993

Output Jubiläumsausgabe, Dezember 1992
Informatik in der Schweiz heute – das ist das Thema der Jubiläumsnummer des Informatik-Fachjournals Output zu seinem 20jährigen Bestehen.

Grob gesehen kann man die Beiträge in vier Kategorien einteilen: Anwendung, Forschung, Software-Engineering und allgemeine Übersichten. Unter den Anwendungen finden sich neben herkömmlicher kommerzieller Datenverarbeitung einige sehr interessante Entwicklungen, wie zum Beispiel ein System zur Spiegelung hierarchischer und relationaler Datenbanken oder die Transportoptimierung leerer Güterwagen der SBB. Beides Systeme, die in der Schweiz entwickelt wurden und international erfolgreich sind. Andere nicht alltägliche Anwendungen sind das geographische Informationssystem der Stadt Basel oder ein Verfahren zur wissenschaftlichen Erfassung und Klassifizierung gescannter Bibliothekskarten.

Beiträge aus der Forschung kamen von verschiedenen Schweizer Hochschulen. An der ETH Zürich wurde zum Beispiel das Oberon-System entwickelt, ein Nachfolger der Sprachen Pascal und Modula-2, die wohl zu den bekanntesten Schweizer Informatik-Exporten gehören. Des Weiteren wird dort an einem Projekt gearbeitet, bei dem im Rahmen eines Schweizer Schwerpunktprogramms Standardalgorithmen zur Programmierung von Parallelrechnern entwickelt werden. Berichte über aktuelle Datenbankforschung kommen von der EPF Lausanne und von der Universität Zürich. Aus Genf kommt ein Beitrag über Multimedia-Forschung, und das IBM-Labor in Rüschlikon berichtet über seine Arbeiten auf dem Gebiet der Kommunikationstechnik.

Ein etwas globaleres Bild der Schweizer Informatik bieten diverse Übersichtsartikel, zum Beispiel über den Schweizer Computermarkt oder die Einsatzhäufigkeit und den Entwicklungsstand von Datenbanksystemen in der Wirtschaft. Ein interessanter Beitrag befasst sich schliesslich mit dem Thema der Ethik in der Informatik.

(Bezug: Fachpresse Goldach, CH-9403 Goldach.)

SIA-Publikationsreihe «Informatik im Bauwesen» 1993

SIA Software-Katalog 1993 (D 503)

11. Auflage 1993 (erscheint jährlich), 200 Seiten, zweisprachig (d, f), Fr. 150.—, für SIA-Mitglieder Fr. 90.—.

Der SIA Software-Katalog will alle planenden Architekten und Ingenieure möglichst umfas-

send über die auf dem Schweizer Markt angebotene Software für das Bauwesen informieren. Er enthält dieses Jahr Angaben zu ca. 280 Programmen von über 100 Anbietern. Um den Überblick über das grosse Angebot zu erleichtern, sind die Programme in folgende 11 Einsatzbereiche aufgliedert:

- Verkehrswesen und Transporttechnik
- Vermessung, Orts-, Regional- und Landesplanung
- Hydraulik und Hydrologie
- Boden- und Felsmechanik
- Baustatik und Baudynamik
- Haustechnik, Installationstechnik und Bauphysik
- Projektmanagement
- Büroadministration
- Organisation der Unternehmung
- Computergestützter Entwurf (CAD)
- Sammlung grafischer und nichtgrafischer Daten

In den Programmbeschreibungen sind folgende Angaben aufgeführt: Name (Kurzform); Kurzbeschreibung; Einsatzbereiche; Beschreibung des Programms; Dialogsprache; Autor; Anzahl Installationen weltweit und in der Schweiz; Art des Angebotes; Verkauf/Benützung über Rechenzentrum; Adresse des Anbieters; minimale Voraussetzungen an die Hardware für den Betrieb; jährliche Kosten in Preiskategorien; angebotene Dokumentation und Schulung. Ergänzt wird der Band durch zwei Verzeichnisse der Programme (bestehend aus Name und Kurzbeschreibung), einmal geordnet nach Einsatzbereichen und einmal geordnet nach Anbietern.

SIA Systemkatalog CAD 1993 (D 504)

inkl. Referenztablette zu CAD-Schnittstellentests

8. Auflage 1993 (erscheint jährlich), 170 Seiten, zweisprachig (d, f), Fr. 240.—, für SIA-Mitglieder Fr. 144.—.

Welche CAD-Systeme werden heute in der Schweiz angeboten für Architektur, Bauingenieurwesen, Haustechnik und Gebäudebewirtschaftung? Der SIA Systemkatalog CAD gibt dazu Übersichten und Detailinformationen. Alle Systeme wurden vom unabhängigen CAD-Berater J. Bernet, Zug, getestet. Die Testergebnisse sind in übersichtlichen Tabellen zusammengestellt. Sie informieren u.a. über die Systemmerkmale, die Anbieterfirmen, die Marktanteile, die Kosten, die Dienstleistungen, die Arbeitstechnik, den Datenaustausch, die technischen Voraussetzungen und die Systementwicklung. Neu ist die Referenztablette zu den CAD-Schnittstellentests integriert. Diese Dokumentation erlaubt somit eine umfassende Beurteilung der CAD-Systeme.

CAD-Datenaustausch 1993 (D 505)

3. Auflage 1993 (erscheint jährlich), zweisprachig (d, f), Fr. 35.—, für SIA-Mitglieder Fr. 21.—.

1990 führte der SIA unter der Leitung der Kommission für Informatik mit der Arbeitsgruppe «Datenaustausch CAD» erstmals Schnittstellentests durch. Die Resultate sind im Abschnitt «Datenaustausch» des Systemkatalogs CAD D 504 dargestellt. Dort finden

Sie auch detaillierte Angaben über das Vorgehen bei den Tests. Um den laufenden Weiterentwicklungen bei den CAD-Systemen gerecht zu werden, wiederholt der SIA jährlich seine Schnittstellentests, gemeinsam mit den Überprüfungen für den Systemkatalog CAD. Die Referenztablette spiegelt, in konzentrierter Form, die Gesamtbewertung der einzelnen Schnittstellenprozessoren wieder und erlaubt eine rasche Beurteilung der Datenaustauschmöglichkeit. Damit bietet sie dem Leser ein Hilfsmittel, den Aspekt Datenaustausch bei der Evaluation eines CAD-Systems richtig zu beurteilen.

Einführung von EDV und CAD im Projektierungsbüro (D 501)

5. Auflage 1992, 40 Seiten, zweisprachig (d, f), Fr. 60.—, für SIA-Mitglieder Fr. 36.—.

Dem Computer-Laien werden in konzentrierter Form die Grundbegriffe von EDV und CAD vermittelt. Im ersten Teil werden die wichtigsten Hardware- und Software-Elemente, die verschiedenen Computertypen und Netzwerke erläutert. Der zweite Teil gibt Hinweise und Ratschläge für Evaluation, Einführung, Ausbau und Ablösung von EDV- und CAD-Systemen im Architektur- und Ingenieurbüro. Die Dokumentation wurde völlig neu bearbeitet und berücksichtigt damit den neuesten Stand der Technik.

Bezug:

SIA-Generalsekretariat, Postfach
CH-8039 Zürich, Telefon 01 / 283 15 60.

Wolfram Pietsch:

Methodik des betrieblichen Software-Projektmanagent

Walter de Gruyter, Berlin 1992, 313 Seiten, DM 168.—, ISBN 3-11-013492-6.

Für die erfolgreiche betriebliche Softwareentwicklung gelten in Wissenschaft und betrieblicher Praxis eine besondere, zielgerichtete Organisationsform, die Projektorganisation, sowie Massnahmen für die Planung und Steuerung als unerlässlich; die Ursache vie-

VSVT-Zentralsekretariat: ASTG secrétariat central: ASTC segretariato centrale:

Schlichtungsstelle
Office de conciliation
Ufficio di conciliazione
Marja Balmer
Gyrirschachenstrasse 61
3400 Burgdorf
Telefon und Telefax: 034 / 22 98 04

Stellenvermittlung

Auskunft und Anmeldung:

Service de placement
pour tous renseignements:

Servizio di collocamento
per informazioni e annunci:

Alex Meyer
Rigiweg 3, 8604 Volketswil
Tel. 01 / 820 00 11 G
Tel. 01 / 945 00 57 P

ler Projektfehlschläge liegt im Projektmanagement. Eine methodisch stringente Planung und Steuerung von Projekten ist dieser Erkenntnis zum Trotz jedoch in der Praxis nur selten anzufinden. Während das verfügbare Projektmanagement-Instrumentarium unter anderem bei der Erstellung hochkomplexer chemischer Anlagen einen integralen Bestandteil darstellt, spielt es bei vielen Software-Projekten eine mehr oder minder untergeordnete Rolle. Das Buch analysiert daher die Eignung verfügbarer Projektmanagementansätze und -methoden für die betriebliche Software-Entwicklung und stellt unterschiedliche Möglichkeiten der Flexibilisierung hinsichtlich strategischer, taktischer und operationaler Aspekte des Software-Projektmanagements vor.

Doris Altenkrüger, Winfried Büttner:

Wissensbasierte Systeme

Architektur, Entwicklung,
Echtzeitanwendungen
Eine praxisingerechte Einführung

Vieweg Verlag Braunschweig 1992, 275 Seiten, DM 39.80, ISBN 3 528 05244 9.

Wissensbasierte Systeme bilden ein Teilgebiet der Künstlichen Intelligenz (KI) und umfassen schwerpunktmässig Expertensysteme, aber z.B. auch Natürlichsprachliche und Bildverstehende Systeme. Wissensbasierte Systeme verfügen über komplexe Formalismen zur Repräsentation und umfangreiche Techniken zur Verarbeitung von Wissen. Das Buch gibt einen kompetenten Überblick von den Grundlagen bis hin zu den Anwendungen. Die verschiedenen Komponenten bei der Arbeit mit Wissensbasierten Systemen (Wissensbasis, Inferenzmaschine, Akquisition, Erklärung und Dialog) werden in ihrem Zusammenwirken verständlich dargestellt. Insbesondere wird dem Gesichtspunkt der Echtzeitfähigkeit Wissensbasierter Systeme Aufmerksamkeit geschenkt.

Wolf Dietrich Fellner:

Computergrafik

B. I. Wissenschaftsverlag, Mannheim 1992, 452 Seiten, 64,- DM, ISBN 3-411-15122-6.

Die Computergrafik zählt heute zu den am stärksten wachsenden und attraktivsten Teilgebieten der Informatik. Ohne ein Vorwissen in diesem Bereich vorauszusetzen, gibt die vorliegende zweite Auflage des Werkes eine Einführung in die klassischen Algorithmen und Methoden der inzwischen zum Informatik-Grundlagenfach gereiften Computergrafik und bietet einen detaillierten Überblick über neue Entwicklungen. Die Schwerpunkte bilden effiziente Darstellungs- und Manipulationsalgorithmen, das grafische Kernsystem GKS, CGI (Computer Graphics Interface), grafische Interaktionstechniken, die Standards für dreidimensionale Grafik PHIGS (Programmer's Hierarchical Interactive Graphics System) und GKS-3D, Fraktale

und die realistische Darstellung dreidimensionaler Objekte (Ray-Tracing und Radio-ity). Dabei werden auch objektorientierte Programmiermethoden im Bereich der Computergraphik berücksichtigt. Das umfangreiche Literaturverzeichnis gibt Hinweise auf weiterführende Veröffentlichungen. Die Übungsaufgaben am Ende jedes Kapitels dienen dem besseren Verständnis und dem leichteren Einstieg in die Praxis.

Erwin Steller:

Computer und Kunst

B.I. Wissenschaftsverlag, Mannheim 1992, 379 Seiten, 149,- DM, ISBN 3-411-14621-4.

Was ist «Computerkunst»? Kann der Computer kreativ sein, kann er Kunstwerke produzieren? Gibt der Computer einen neuen Trend in der Kunst vor? Diese Fragen werden aufgeworfen und Antworten gesucht. Zwischen «Computer»-Kunst und «traditioneller» Kunst besteht eine breite Kluft. Vorurteile herrschen gegenüber der neuen, oft sehr aufwendigen Technik bei traditionellen Künstlern. Auf der anderen Seite existiert Technikfetischismus und mangelnder Kunstsinn. Der Autor versucht den schwierigen Brückenschlag zwischen Computer und Kunst. Anhand vieler Bildbeispiele ordnet der Autor die «Computerkunst» – die sich nicht als eindeutige Kunstrichtung definieren lässt – in der traditionellen Kunstszene ein und untersucht ihre Herkunft.

Johann Paul Bischoff:

Versuch einer Geschichte der Rechenmaschine

Systema Verlag 1990, 194 Seiten, 26 Federzeichnungen, Fr. 70.40, ISBN 3-89390-306.

Mit Johann Paul Bischoffs «Versuch einer Geschichte der Rechenmaschine» beginnt der Verlag, eine Reihe der «Systemata» vorzustellen. In dieser Buchreihe werden Dokumente und Materialien zu einer Kulturgeschichte der Medien- und Informationstechnologie in anspruchsvoll gestalteten Neu- und Erstauflagen erscheinen. Technologie, die Gesamtheit der Entwicklung einer Technik, ist immer auch ein Reflex der Wirklichkeit. Die Bewältigung oder Beherrschung der Wirklichkeit, das endgültige Ziel aller Technologie, ist selbst abhängig vom Bild, das der Entwickler einer Technik sich von dieser Realität macht.

Man muss weit zurückgehen, bis ins Jahr 1804, als der Kriegs- und Domänenrat am marktgräflichen Hof in Ansbach, J.P. Bischoff, eine umfassende Darstellung der Geschichte der Rechenhilfen und -methoden vorlegte. In akribisch exakter Zusammenstellung enthält es alles, was zu dieser Zeit zu diesem Thema bekannt war. Das Spektrum reicht vom Rechnen mit den Fingern über verschiedene Zahlensysteme bis hin zu den fortschrittlichsten Konstruktionen. Das Werk wurde jedoch nie gedruckt, sondern als Manuskript in der TH-Berlin aufbewahrt. Bei ei-

nem Brand während des Zweiten Weltkrieges ging ein erster Teil verloren, der Rest wurde durch die russische Besatzung verschleppt. Geblieben ist eine Abschrift sowie Fotos der 26 wunderschönen Federzeichnungen, welche zur Illustration dieses Werkes angefertigt wurden. Es ist dem Verlag hoch anzurechnen, dass mit dem Erscheinen dieser Arbeit jedermann Zugang zu einer in ihrer Sorgfalt und Gründlichkeit einmaligen Darstellung finden kann.

Wer Freude an Zahlen und technisches Verständnis hat, sollte sich das Lese- und Sehvergnügen dieses Buches nicht entgehen lassen.

W. Sigrist

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung
und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et
améliorations foncières

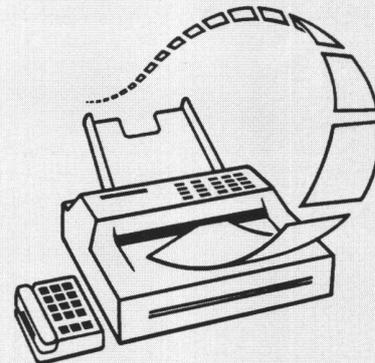
Hauptversammlungen
Assemblées générales
Assemblee generali
Radunanzas generales

Erlebnis
Zentral schweiz
SVVK 93

3. – 5. Juni 1993

Brunnen

Suchen Sie Fachpersonal?



Inserate in der
VPK helfen Ihnen.
Wenn es eilt,
per Telefax

057/23 15 50